

Inhalt

Vorwort	5
1 Zur Aktualität der Untersuchung	13
2 Aufgabenstellung und Forschungsstand	14
2.1 Technische Entwicklung des Bergbaus	14
2.1.1 Kriterien der Lagerstätte	14
2.1.2 Folgen für die Darstellung	15
2.1.3 Berichte über technische Verbesserungen im Oberhausener Bergbau	17
2.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Bergbauunternehmen	18
2.2.1 Notwendigkeit der Erfassung bergbaulicher Kennziffern	19
2.2.2 Kenntnisstand in Oberhausen	23
2.2.3 Schlußfolgerungen	24
2.3 Darstellung der kommunalen Entwicklung Oberhausens	27
2.3.1 Vorhergehende Publikationen	27
2.3.2 Die demographische Entwicklung in Oberhausen	30
2.3.3 Einfluß der wirtschaftlichen Entwicklung der Bergbauunternehmen auf den städtischen Haushalt	31
2.4 Sonderuntersuchungen	31
3 Die vorindustrielle Phase im noch nicht existierenden Oberhausen	33
3.1 Die Entstehung der St. Antonii-Hütte in Osterfeld	34
3.2 Die Gründung der Gute-Hoffnungs-Hütte in Sterkrade	34
3.3 Der Ursprung der Hütte „Neu-Essen“	36
3.4 Zusammenfassung der drei Hüttenwerke	36
4 Der Aufschluß der Steinkohlenlagerstätte	38
4.1 Die Überwindung des Deckgebirges durch Tiefbauschächte	38
4.2 Der Bau der Köln-Mindener Eisenbahn und Einflüsse, die zur Anlegung des Bahnhofs „Oberhausen“ führten	41
4.3 Beginn des Steinkohlenbergbaus in Oberhausen	44
4.3.1 Bohrungen im heutigen Stadtgebiet	44
4.3.2 Das Teufen der ersten Schächte	48
4.3.2.1 Die Zeche Roland	48
4.3.2.2 Die Schachtanlagen Concordia I und Concordia II	50

4.4.2.3	Das Bergwerk Oberhausen, die erste Hüttenzeche des Ruhrgebiets	52
4.3.2.4	Bergbau im ehemaligen Alstaden	56
4.3.2.5	Beurteilung der Schachtabteufverfahren	58
4.3.3	Bau der Eisenhütte Oberhausen I und einer leistungsfähigen Kokerei	62
4.3.4	Der erste Schacht in Oberhausen nördlich der Emscher	64
5	Entstehung der Gemeinde Oberhausen	68
5.1	Voraussetzungen	68
5.2	Bautätigkeit	69
5.3	Die finanzielle Situation	69
5.4	Das Bergrevieramt Oberhausen	70
5.5	Bevölkerungszunahme durch Wanderungsbewegungen und Geborenenüberschuß	71
6	Der Einfluß der Großen Depression	79
6.1	Anpassung der Arbeitskosten an die Erlöse	79
6.2	Wanderungsverlust und Absinken der Geborenenziffer	80
6.3	Rückgang der Gemeindeeinnahmen	82
6.4	Überwindung der Krise	83
6.4.1	Kapitalschnitte der Montangesellschaften	83
6.4.2	Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung	83
6.4.3	Versuche, die Zechenbetriebe einem Bestand zuzuführen	84
6.4.3.1	Bemühungen der Zechen der Gutehoffnungshütte	84
6.4.3.2	Aktivitäten der Gewerkschaft Zeche Concordia	85
6.4.3.3	Entscheidungen auf den Zechen Roland und Alstaden	86
6.5	Zusätzliche Schwierigkeiten bei den Oberhausener Bergbauunternehmen — Bergschäden	87
7	Bergbau und Gemeinde bis zum Ersten Weltkrieg	90
7.1	Probleme bei der Wiederbelebung der Konjunktur	90
7.1.1	Mängel in der Bewetterung der Gruben	90
7.1.2	Ergänzung bestehender Schächte — Erstellung neuer Betriebseinheiten	96
7.1.3	Sicherung des Absatzes	100
7.2	Fortschritte in der Bergtechnik	102
7.2.1	Gewinnung	102
7.2.2	Nachgeschalteter Dienst	103
7.2.3	Sicherheitstechnische Verbesserungen	104

7.2.4	Veränderungen in den Übertagebetrieben	106
7.2.5	Auswirkungen der Änderungen auf die Schichtleistung	112
7.3	Unterschiedliche Belegschaftspolitik — Steigende oder fallende Jahresproduktivität	114
7.4	Anwerbung neuer Belegschaftsmitglieder im Osten Europas	115
7.4.1	Integration der fremdsprachigen Arbeitskräfte	116
7.4.2	Ostzuwanderung und demographische Tendenzen	119
7.5	Die Gebietsreform von 1910	121
7.5.1	Wechsel des Bergwerkseigentums in Alstaden	121
7.5.2	Übernahme der Zeche Roland in Dümpten durch die Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft	122
7.5.2	Die Eingemeindungen des Jahres 1910 und ihre Folgen für den Bergbau und für die Bevölkerungsentwicklung der Stadt	123
8	Der Oberhausener Bergbau zwischen den beiden Weltkriegen	127
8.1	Der Fördereinbruch nach 1914	127
8.2	Die Situation bei den Zechenbetrieben nach Einstellung der Kampfhandlungen	128
8.3	Belegschaftsaufstockung zur Erhöhung der Steinkohlenproduktion	129
8.4	Krisenerscheinungen im Oberhausener Bergbau	131
8.4.1	Ruhrgebietsbesetzung und „Passiver Widerstand“	131
8.4.2	Streik und Aussperrung 1924	133
8.4.3	Beschäftigungsrückgang auf den Oberhausener Bergwerken	134
8.4.4	Schachteinsturz auf der Zeche Franz Haniel	136
8.5	Technische Neuerungen im Untertagebetrieb	138
8.5.1	„Mechanisierung“ der Kohlegewinnung	138
8.5.2	Umstellung der Versatzverfahren	139
8.6	Der Oberhausener Bergbau in der Weltwirtschaftskrise 1930 bis 1933	142
8.6.1	Auswirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks	142
8.6.2	Stillegung der Zeche Roland	147
8.6.3	Zechenschließungen und -zusammenlegungen	148
8.7	Förderaufstockung, Leistungssteigerung und neue Vorhaben	153
8.8	Zusammenhänge zwischen den Gewinnen der Bergwerke und dem Arbeitseinkommen der Bergleute	157
8.9	Unfallentwicklung 1919 bis 1943	176

9	Oberhausen als Stadt in der Zwischenkriegszeit	184
9.1	Zusammenschluß der Städte Oberhausen, Osterfeld und Sterkrade	184
9.2	Bevölkerungsentwicklung	186
9.3	Der Einfluß der bergbaulichen Wirtschaftslage auf die Steuereinnahmen der Stadt	192
9.4	Bautätigkeit und Verbesserung der Infrastruktur	198
10	Der Oberhausener Bergbau nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges	202
10.1	Kriegsschäden	202
10.2	Erschwernisse beim Wiederanlauf der Produktion	203
10.3	Verstärkung der Ausrichtung auf den Bergwerken	204
10.4	Belegschaftsentwicklung auf den Zechen, Bevölkerungswachstum in Oberhausen	206
10.5	Neuordnung des Bergbaubesitzes in Oberhausen	209
10.6	Steigerung der Produktivität	211
	10.6.1 Mechanisierung der Kohlegewinnung	211
	10.6.2 Bemühungen um die Beschleunigung der Abbaustreckenvortriebe	216
	10.6.3 Rationalisierung im nachgeschalteten Dienst	217
	10.6.4 Verminderung des Verwaltungsaufwandes	218
11	Die beginnende Kohlenkrise der 1950er Jahre und Gründung der Ruhrkohle AG	219
11.1	Die Situation im Oberhausener Bergbau	219
11.2	Kooperationsgespräche der Oberhausener Bergwerke	223
11.3	Der Höhepunkt der Krise im Oberhausener Bergbau	223
	11.3.1 Fördereinschränkungen auf dem Bergwerk Osterfeld	223
	11.3.2 Stilllegung der Zechenbetriebe der Concordia Bergbau A. G.	225
	11.3.3 Eingliederung der drei verbliebenen Oberhausener Bergwerke in die Ruhrkohle AG	226
	11.3.3.1 Stilllegung der Zeche Alstaden	227
	11.3.3.2 Vereinigung des Bergwerks Jacobi/Franz Haniel mit dem Bergwerk Prosper	227
11.4	Der Einfluß der Bergbaukrise auf die Stadt Oberhausen	229
	11.4.1 Rückgang der Wohnbevölkerung	229
	11.4.2 Untypischer Verlauf der Geborenenziffer und der Sterberate	231

12 Der Bergbau in Oberhausen seit der Konsolidierung	239
12.1 Das Bergwerk Osterfeld zu Beginn der 1970er Jahre	239
12.1.1 Der Aufschluß der Lagerstätte	240
12.1.2 Lösung der Belegschaftsfrage	242
12.1.3 Gefahren für den Fortbestand der Zeche Osterfeld und deren Beseitigung durch die Einführung neuer Verfahren	243
12.2 Erhöhung des technischen Standards im Oberhausener Bergbau	244
12.2.1 Beherrschung der Probleme des Kohleabbaus in großer Teufe	244
12.2.1.1 Verminderung der Konvergenz in Strecken durch Verwendung von Baustoff	245
12.2.1.2 Klimatisierung des Grubenbetriebs	246
12.2.2 Technische Fortschritte im Abbau	248
12.2.3 Ergebnisse der Optimierungsvorhaben	251
12.3 Einschränkung der Kohlenförderung nach Aufgabe eines Kokereistandorts in Oberhausen	252
13 Aufgabe der Steinkohlenförderung und der Koksproduktion in Oberhausen	255
13.1 Beschlüsse der aufsichtführenden Gremien	255
13.2 Auswirkungen der Kohlepolitik des letzten Jahrzehnts auf die Stadt	258
14 Zusammenfassung	262
Quellen- und Literaturverzeichnis	269
Verzeichnis der Zusammenstellungen	292
Verzeichnis der Abbildungen	294
Verzeichnis der Zahlentafeln	295